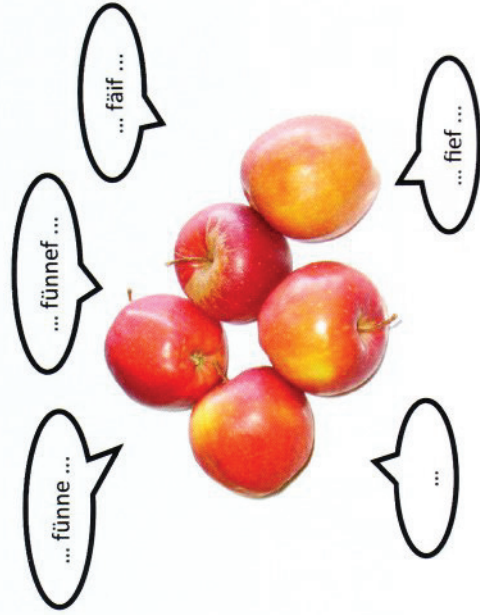




Projektleitertreffen in Siegen 2016 (v.l.n.r.: H. Spiekermann, D. Tophinke, P. M. Vogel, C. Wich-Reif)

Beispielfrage aus dem Fragebuch

Antworten Sie bitte in Ihrem Dialekt/Platt auf die Frage: *Wie viele Äpfel liegen da auf dem Tisch?*



Standorte

Bonn: Prof. Dr. Claudia Wich-Reif

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Philosophische Fakultät
Am Hofgarten 22
53113 Bonn



Münster: Prof. Dr. Helmut H. Spiekermann

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Germanistisches Institut
Schlossplatz 34
48143 Münster



Paderborn: Prof. Dr. Doris Tophinke

Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
Warburger Straße 100
33098 Paderborn



Siegen: Prof. Dr. Petra M. Vogel (Sprecherin)

Universität Siegen
Philosophische Fakultät
Hölderlinstraße 3
57068 Siegen

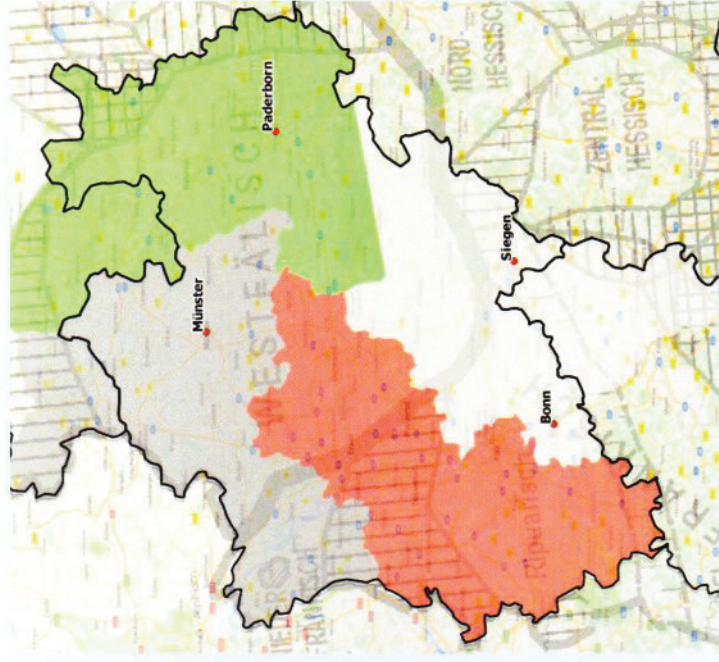


Weitere Informationen:
www.dmw-projekt.de



Kontakt/Projektkoordination:
E-Mail: dmw@germanistik.uni-siegen.de
Tel.: 0271/740-5144 (Di: 9:00-16:00 Uhr)

Der Dialektatlas Mittleres Westdeutschland (DMW) wird seit 2016 im Akademienprogramm des Bundes und der Länder gefördert und durch die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste betreut.



© DMW-Projekt 2017 (erstellt mit QGIS 2017; Quelle: nach Wiesinger 1983, © REDE SprachGIS)

Dialektatlas Mittleres Westdeutschland



Der Dialektatlas Mittleres Westdeutschland (DMW) – ein digitaler, dynamischer, sprechender Sprachatlas

Der Dialektatlas Mittleres Westdeutschland (DMW) ist ein auf 17 Jahre angelegtes Projekt (Start: 2016), das an den Universitäten Bonn, Münster, Paderborn und Siegen durchgeführt wird. Ziel ist die systematische Erhebung sowie Auswertung und Interpretation von Dialekten bzw. standardfernsten Sprechweisen in NRW und Teilen von Niedersachsen und Rheinland-Pfalz auf phonetisch-phonologischer, morphologischer, syntaktischer und lexikalischer Ebene. Der DMW ist digital, d.h. dialektale Sprache wird computergestützt erhoben (vgl. Abb. 1: Dialektsprecherin und Exploratorin während der Befragung & Ausschnitt aus dem SpeechRecorder, digitales Aufnahmeverfahren), weiterverarbeitet, in einer Datenbank detailliert erfasst und abgelegt. Er ist dynamisch, weil die Karten direkt auf gezielte Anfragen der Nutzerinnen und Nutzer hin erzeugt werden. Er ist sprechend, da viele der digitalen Aufnahmen dialektaler Ausdrücke durch Mausclick in einer Karte abrufbar sein werden.



Abb. 1: Sprecherin und Exploratorin während einer Befragung

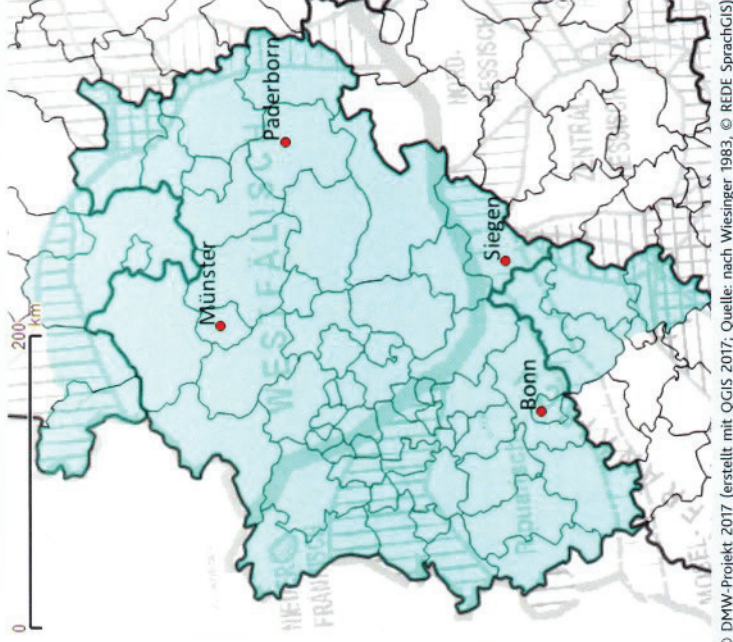


Abb. 2: Das Untersuchungsgebiet des DMW

Das Erhebungsgebiet

Im Untersuchungsgebiet des DMW kommen niederdeutsche und hochdeutsche Varietäten vor. Dies sind zum einen Westfälisch, Ostfälisch, Niederfränkisch und Nordniederdeutsch, zum anderen Ripuarisch, Moselfränkisch und Mittel- bzw. Zentralhessisch (vgl. Abb. 2). Damit der älteste und standardfernste Sprachgebrauch erfasst werden kann, werden jeweils zwei Personen ab 70 Jahren befragt. Um auch Sprachwandel zu dokumentieren, werden in etwa der Hälfte der Orte zusätzlich jeweils zwei jüngere Personen im Alter von 30 bis ca. 40 Jahren befragt. Als Grundlage für die Erhebungen dient ein Fragebuch mit ca. 800 Aufgaben (vgl. Beispielfrage auf der Rückseite).

Das Vorgehen

Die Untersuchung erfolgt von vier Standorten aus, die jeweils für ein bestimmtes Areal zuständig sind (vgl. Abb. auf der Vorderseite). Diese Areale orientieren sich i.Allg. an politischen Grenzen (insbesondere an Landkreisgrenzen). Insgesamt werden über 1000 Orte (bis ca. 8000 Einwohner) untersucht, die sich gleichmäßig über das DMW-Gebiet verteilen. Es handelt sich dabei zwecks Vergleichbarkeit um Orte, die u.a. bereits im Wenker-Atlas, dem wichtigsten historischen Referenzwerk der dialektologischen Forschung, berücksichtigt worden sind. Auf diese Weise ist eine Nachnutzung der Daten möglich, die auch vergleichende Analysen erlaubt und diese durch die digitale Aufbereitung erleichtert (vgl. Abb. 3: Beispieldialektkarte nach Wenker, hier: unterschiedliche dialektale Sprechweisen von *Dorf* im DMW-Gebiet; Hintergrund: Dialektkartierung nach Wiesinger).



Abb. 3: Beispieldialektkarte nach Wenker